

Remane, R. & E. Wachmann (1993): Zikaden kennenlernen, beobachten. Naturbuch-Verlag, 288S. 271 Farbphotos, 8 s/w-Zeichnungen. 42 DM.

Sicherlich ein Experiment, ein "Bilderbuch" über eine von Naturliebhabern und Wissenschaftlern gleichermaßen kaum beachtete Insektengruppe herauszugeben. Wer sich für Zikaden interessierte, war bislang auf (meist nicht deutschsprachige) Spezialliteratur angewiesen. Dem neugierigen Laien war damit der Zugang zu dieser (mit 600 Arten) in Deutschland sehr häufigen Überfamilie versperrt, und auch die wenigen Spezialisten stolpern immer wieder über riesige Wissenslücken (taxonomisch sind die Zikaden Europas beispielsweise noch längst nicht abgeschlossen).

Das seit Ende Januar '93 vom Verlag ausgelieferte Buch soll als erstes allgemeinverständliches Werk über Zikaden sowohl schlicht Interesse von der "ästhetischen Seite" her erwecken als auch einen Informationsbedarf beim schon versierteren Leser decken. Im Vorwort sprechen die Autoren von einer "Synthese" zwischen beidem. Zikaden aus ganz Europa, insbesondere Mitteleuropa finden Berücksichtigung. Obgleich das Arteninventar bei weitem nicht vollständig ist und Themen wie Lebensweise, Artenstehung usw. lediglich angerissen werden, findet sich deutschsprachig nichts Vergleichbares, welches den aktuellen Stand der Zikadenforschung so widerspiegelt wie dieses Buch. Kern des Buches ist der fast 200 Seiten umfassende Bilderteil mit den Artbeschreibungen. Die Fotografien sind durchweg gut bis exzellent. Bei Arten, die in ihrem Aussehen stark variieren, wurden auch schon mal mehrere Varianten abgebildet. Die Texte zu den gezeigten Arten finden sich durchweg auf der gleichen Doppelseite und enthalten u.a. einige Unterscheidungsmerkmale und Hinweise auf Verwechslungsgefahr mit ähnlichen Arten. Dort, wo eine sichere Bestimmung einer gefangenen Zikade nicht möglich ist, wird der Leser dies in aller Regel erkennen. Großen Wert haben die Autoren auch auf die Angaben zur Lebensweise und zur Verbreitung gelegt, die sich bei jeder Artbeschreibung finden.

Einige einleitende Kapitel zur Lebensweise allgemein und zur Evolution der Zikaden sowie ihre Rolle im Ökosystem ergänzen die Artdarstellungen. Sie sind vollgepackt mit Informationen und sehr verständlich geschrieben, bei weitgehendem Verzicht auf Fachtermini.

Besonders erwähnenswert ist der Bestimmungsschlüssel bis zur Familie für alle europäischen Zikaden. Die Nennung meist mehrerer Merkmale parallel sowie etliche Abbildungen erlauben einen sicheren Bestimmungsgang. Leider findet sich die Beschreibung einiger wichtiger morphologischer Begriffe an anderer Stelle - ganz vorne im Buch -, die man erst entdecken muß, andere Begriffe sind nicht ausreichend erklärt (z.B. Gonapophyse, Stylus, Analrohrbasis).

Das Buch "Zikaden kennenlernen, beobachten" besticht durch seinen ausgesprochen verständlichen und interessanten Schreibstil sowie die Farbfotografien, welche die verborgenen Farb- und Formenfülle dieser winzigen Insekten in ihrer ganzen Pracht zeigen. Für den Leser mit speziellerer Fragestellung bietet es überraschend viel - und das mit großer Kompetenz. Die "Synthese" ist gelungen. Ein Buch zum Einstecken und auf Exkursion gehen.

Markus Jensen

Wolf, Reinhard & Dieter Hassler (Hrsg; 1993): Hohlwege - Entstehung, Geschichte und Ökologie der Hohlwege im westlichen Kraichgau. 416 S., 192 Farb-, 21 S/W-Fotos, 29 Zeichnungen, eine Karte. Beihefte zu den Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg Bd.72. Verlag Regionalkultur. 48,50 DM.

Hohlwege sind eine typische Erscheinung in lößbedeckten Landschaften: durch Begehen und Befahren des leicht erodierbaren Lockergesteins Löß sind sie in historischer Zeit als Ortsverbindungen oder Felderschließungswege entstanden. Die geologischen und geschichtlichen Voraussetzungen für ihre Entstehung und besonders ihre aktuelle Bedeutung im Naturhaushalt ist in dem seit Anfang Oktober erhältlichen "Beiheft" sehr anschaulich von populär bis wissenschaftlich dargestellt. Vierzehn Autoren sorgten für die Bandbreite der einzelnen Beiträge, die durchweg mit brauchbaren bis sehr guten Fotos ausgestattet sind, und informative Bildunterschriften verleiten rasch vom Durchblättern zum Durchlesen der Kapitel. Von der Beschreibung der Pflanzengemeinschaften und charakteristischer Arten bis zur Erläuterung bodenkundlicher Profile, von einer gut recherchierten Dokumentation der Hohlwege bis zur "Hohlwegmonographie" mit Exkursionsvorschlägen, zu denen die Karte gleich mitgeliefert wird, von Einführungen in die Welt der Säugetiere, Vögel, Schmetterlinge, Stechimmen, Spinnen und Schnecken bis zur naturwissenschaftlichen Kollegenschelte gibt es viele interessante Seiten durchzukämmen. Weder Sagen, die sich um die "Totenhohle", die "Hungergasse" oder "Schindgasse" ranken, noch naturschutzrelevante Themen wurden vergessen. Prädikat: sehr lesenswert.

Übrigens: Der Kraichgau liegt zwischen dem nördlichen Schwarzwald bei Karlsruhe und dem Odenwald.

Daniel Baumgärtner

Wolfgang Epple (1993): Schleiereulen. 108 S., 44,- DM. G. Braun. Zahlr. Farbphotos.

Wolfgang Epple, langjähriger Naturschützer im DBV und Zoologe versucht mit seiner Artmonographie über die Schleiereule den Bogen vom populär-wissenschaftlichen Lesebuch zum wissenschaftlichen Handbuch zuschlagen. Es werden nicht nur ornithologische Fachkenntnisse vermittelt, sondern versucht eine runde Abhandlung über den Kulturfolger Schleiereule zu vermitteln.

Auch der Mythos, der seit Jahrhunderten über den Eulen, speziell den Schleiereulen schwebt, ist Thema Epples Ausführungen. In einem vorangestellten Kapitel über die "Geister der Nacht" wird von der Antike bis zur Gegenwart wissenschaftliches und spannendes in gut lesbarer Form gebracht. Natürlich fehlen nicht Angaben zu den Biotopansprüchen der Art, die besondere Optik und Akustik, die Nahrungsstrategie und Familienplanung. Abschließend fehlt nicht eine differenzierte Analyse der Gefährdungsfaktoren dieser Art.

Das Buch ist durchweg gut lesbar und mit einmalig schönen Fotos ausgestattet. Der hohe Preis ist eine Folge davon, was eigentlich schade ist, da damit das Buch wahrscheinlich doch wieder nur in Ornithologen-Kreisen seine Verbreitung finden wird. Eine gewisse Grundkenntnis von biologischen Fakten verlangen insbesondere die Ausführungen über die Wahrnehmungsleistungen der Schleiereulen. Dort geht Epple durchaus bis auf die zelluläre Ebene zurück, ohne jedoch einen Stilbruch zum wissenschaftlichen Nachschlagewerk zu begehen.

74 Etwas negativ fallen die häufigen anthropomorphen (vermenschlichten) Formulierungen auf. Vor allem im Kapitel über "Eulensex" scheint der Autor Effekthascherei zu betreiben. Die muß allerdings nicht jedem Leser negativ auffallen.

Ein ordentliches Literaturverzeichnis rundet das handliche Werk ab. Nach der Lektüre dieses Buches wird man sich wieder einmal klar, wie faszinierend und komplex die Verhaltensweisen und Biologie einer einzigen Art sein können. Auch in der Beziehung liefert das Buch wertvolle Argumente und Hintergrundinformationen für den Naturschutz.

Alfons Krismann

Kutter S. und V. Späth (1993): Rheinauen: bedrohtes Paradies am Oberrhein. Verlag G. Braun, 120 S., 80 Farbphotos und vier S/W-Abbildungen, 44,- DM

Von der geologisch betrachteten Entstehungsgeschichte des Rheinverlaufes und der Rheinauen über die besondere Pflanzen- und Tierwelt, die Nutzungsgeschichte durch den Menschen und die allmähliche Veränderung und Technisierung des Rheinlaufes bis zu aktuellen Fragestellungen des Natur- und Hochwasserschutzes fassen die beiden Autoren dieses Buches die Rheinproblematik zusammen. In einfachen Texten versuchen sie, Zusammenhänge zwischen der vielfältigen Nutzung des Rheines und der fortschreitenden Zerstörung des einzigartigen Lebensraumes Aue verständlich zu machen. Die einzelnen Kapitel enthalten viel Wissenswertes zusammengefaßt, verstecken aber ihre Informationen hinter einer erzählerischen Schreibweise.

Die häufig stimmungsvollen, großformatig gedruckten Farbphotos sind sowohl was die Landschaftsbilder als auch was einzelne Artaufnahmen angeht "vom allerfeinsten". Sie geben eine faszinierende Vorstellung davon, wie es noch in historischer Zeit an weiten Rheinstrecken ausgesehen hat.

Ein Abschnitt mit Wandervorschlägen durch naturnahe Gebiete am Oberrhein ("Auen kennenlernen-naturverträglich!") ergänzt dieses "Lesebuch" und fordert die Leser zum ersten aktiven Schritt heraus: zum Kennenlernen und Selbersehen. Ein prima Geschenkbuch also für solche, die mit Natur bisher nur wenig am Hut haben!

Daniel Baumgärtner

Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie (BFANL) (Hrsg.): Sport und Naturschutz. Dokumentation Natur und Landschaft, N.F. 32 (1992) Sonderheft 18, 94 S. (938 Qu.) DM 19.80 (=Bibliographie Nr. 64)

In letzter Zeit haben in freiem Gelände ausgeübte Sportarten vielfach Ausmaße erreicht, die Konflikte mit den Bewahrern und Gestaltern von ausgeglichener und funktionsfähiger Natur und Landschaft heraufbeschwören. Eine erste Bibliographie erschien 1985 mit 200 Titeln. Diese zweite und sicher auch noch nicht vollständige Übersicht präsentiert nun mehr als 900 Titel. Schon dieses quantitative Merkmal weist auf die hohe Bedeutung und Beachtung dieser Thematik hin. - Die nach Sportarten gegliederte Bibliographie verfolgt zwei Ziele: Zum Einen bietet sie unter Einbeziehung von Rechtsfragen eine Stoffübersicht, und zum Anderen gibt sie Anstöße zu weiteren Untersuchungen zur Erforschung und Minimierung dieses komplexen Problemereiches. Bisher sind offenbar nicht alle Teilbereiche so-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge des DJN](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 72-74](#)